

nen ein Leben lang leiden. Den Frauen in Frankreich drohten nach der Befreiung beschämende Diskriminierungen und ihre Kinder hatten viel unter den Umständen ihrer Geburt zu leiden. Und auch in Deutschland hat oft selbst die eigene Familie diesen Teil der Geschichte mit Schweigen übergangen, hat sich geweigert, den Namen des Vaters preiszugeben.

So begann eine meist lange, mühselige Suche. Deutsche Kinder suchten und suchen noch immer ihren französischen leiblichen Vater. Französische Kinder suchten, suchen ebenfalls noch heute ihren deutschen leiblichen Vater, wollten mehr über ihre Herkunft erfahren. Daher haben schon vor Jahren Betroffene einen die Grenzen im besten Sinne überschreitenden Verein mit Namen „Cœurs sans frontières – Herzen ohne Grenzen“ gegründet, der allen diesen Suchenden helfen will und auch schon vielen hat helfen können. Gilt es doch vor allem zunächst, Kontakte zu Behörden, zu Archiven, vor allem zu den schwer zugänglichen Militärarchiven zu schaffen. In deren Beständen und Kartensammlungen liegen die meisten Chancen zur Beantwortung der Fragen nach einem Soldaten. Das Suchen ist wie ein Puzzlespiel, aber selbst kleinste Schritte können doch endlich zum Ziel führen.

So gab und gibt es auch glücklich endende Begegnungen. Erst kürzlich stand eine junge deutsche Frau in Strassburg ihrer französischen Halbschwester gegenüber, weil beide diese Begegnung wollten und darüber sehr glücklich sind. Erfreulicherweise fanden allein im Jahr 2011 18 Mitglieder des Vereins ihren leiblichen Vater wieder.

Viele recherchieren und forschen alleine, oft schon seit Jahren. Und selbst wenn eine Suche endlich erfolgreich war, konnte man dann vor einer Haustüre stehen – und der Kontakt wurde verweigert. Auch in solchen Situationen unterstützt oder begleitet der Verein.

Das Ziel von „Herzen ohne Grenzen“ ist es, den Kindern, die aus Liebesbeziehungen zwischen Eltern feindlicher Nationen, Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern oder Besatzungssoldaten geboren wurden, bei ihrer Identitätssuche zu helfen. Vor allem, wenn es um Kontakte und Anfragen bei französischen Behörden geht, aber auch, wenn emotionale und sprachliche Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme nötig sind, ist die Arbeit des Vereins eine große Hilfe und Erleichterung. Der Verein hat eine deutsche und französische Internetseite eingerichtet, über die erste Kontakte möglich sind: www.coeurssansfrontieres.com

Dr. Martin Ruch, Waldseestraße 53, 77731 Willstätt